

Machen Medien Europas Gedächtnis?

Beiträge aus Kommunikations- und Medien- wissenschaft und Medienpraxis

Gesellschaftliche Erinnerungsarbeit, die in modernen Gesellschaften unter entscheidendem Einfluss der Massenmedien und des Journalismus erfolgt, gilt als elementarer Bestandteil des gesellschaftlichen Selbstverständigungsprozesses und der Konstruktion kollektiver Identitäten. Traditionell ist dabei die Nation (und ihre Kultur) zentraler Bezugspunkt gesellschaftlicher Erinnerung. In Zeiten der europäischen Integration wird die Rolle medialer Erinnerungsarbeit, in Bezug auf übernationale, historische Ereignisse, jedoch zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Veranstaltung mit dem Verhältnis von Transkulturalität und gesellschaftlicher Erinnerungsarbeit und zeigt auf, wie und wo die beiden Forschungsfelder füreinander fruchtbar gemacht werden können: Inwieweit ist gesellschaftliche Erinnerungsarbeit als potentieller Katalysator von Transkulturalisierung zu sehen und welche Rolle spielen Medien dabei? Worin bestehen transkulturelle Erinnerungsformen in und durch Medien? Hat Europa ein gemeinsames Gedächtnis?

Diese Fragen sollen aufbauend auf Impulsvorträgen im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Wissenschaftlern und JournalistInnen erörtert werden.

Programm

16.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Dr. Hans-Ulrich Wagner
16.15 Uhr	Europäische Erinnerungskultur? Paradoxien der Erinnerungsforschung Vortrag Dr. Martin Zierold, Universität Gießen
16.40 Uhr	Transkulturelle Vergleiche: Jenseits des "Container-Denkens" Vortrag Prof. Dr. Andreas Hepp, Universität Bremen
17.05 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
17.30 Uhr	Podiumsdiskussion Diskussionsteilnehmer: Prof. Dr. Andreas Hepp, Universität Bremen Dr. Martin Zierold, Universität Gießen Solveig Grothe, Journalistin, Spiegel Online/einestages Marco Otto, NDR Programmdirektion Fernsehen Moderation: Prof. Dr. Irene Neverla <i>Öffnung der Diskussion für Beiträge aus dem Auditorium.</i>
18.45 Uhr	Fazit und Ausklang

Veranstaltung

Wir laden Sie herzlich ein zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung.

Machen Medien Europas Gedächtnis?
Beiträge aus Kommunikations- und Medienwissenschaft und Medienpraxis

Wann?
Donnerstag, 12. Mai 2011, 16:00–19:00 Uhr

Wo?
Fachbereich Sozialwissenschaften
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg
Raum 250, 2. OG

Wer?
Studierende, Wissenschaftler, Praktiker, Interessierte

Auf Ihr Kommen freuen sich
die Mitglieder des Research Center for Media and Communication

Organisation

Prof. Dr. Irene Neverla
Dr. Hans-Ulrich Wagner
Judith Lohner, M.A.
Dipl.-Journ. Stefanie Trümper, M.A.
Rabea Ottenhues, B.A.

Kontakt
Corinna Ohlmeier
corinna.ohlmeier@uni-hamburg.de

RCMC
Research Center for Media and Communication
www.rcmc-hamburg.de

TRANSCULT-EUPS
Schwerpunkt: Transkulturelle Kommunikation und europäische Öffentlichkeiten

EuroMaPS
Arbeitsstelle European Media and Public Spheres
www.wiso.uni-hamburg.de/euromaps

Universität Hamburg



Machen Medien Europas Gedächtnis?

Beiträge aus Kommunikations- und Medienwissenschaft und Medienpraxis

Vortrags- und
Diskussionsveranstaltung
im Rahmen der Hamburger Europawoche

am Donnerstag, den 12. Mai 2011

im Fachbereich Sozialwissenschaften
Allende-Platz 1

Research Center for Media and
Communication (RCMC)

TRANSCULT-EUPS

Universität Hamburg